

Farbenfroh und spritzig in den Frühling

Beschwingte Operetten-Gala zum Volksbank-Jubiläum – Cellist Michael Steinmann fing auch noch an zu singen – Zuhörer begeistert

Von Barbara Nolten-Casado

Eberbach. Brillant, farbenfroh, witzig und spritzig ging es am Samstag im völlig ausverkauften großen Saal der Stadthalle zu, als die Volksbank Neckartal ihr 140-jähriges Jubiläum mit einer beschwingten Operetten-Gala feierte. Blühende Bäumchen und Tulpengebilde zauberten Frühlingsstimmung auf die Bühne, und mit dem Johann-Strauß-Orchester Kurpfalz hatte man einmal mehr einen Garant für beste Unterhaltung, hohe musikalische Qualität und charmanten Humor engagiert.

Vorstandsvorsitzender Herbert Hinterschitt erinnerte in seiner Begrüßungsansprache an den Werdegang der Volksbank Neckartal, die am 5. März 1865 als „Vorschussverein Eberbach“ aus der Taufe gehoben worden war, und ließ einige Stationen aus der Geschichte der Bank Revue passieren. Nun aber wolle man nach vorne schauen, so Hinterschitt, und alles tun, um sich „von den Gründervätern auch für die Zukunft inspirieren zu lassen“.

Und dann hieß es Bühne frei für ein Konzert-Programm, das ganz auf den Frühling ausgerichtet war, mit vielen vertrauten Melodien aus K.u.K.-Zeiten und aus Filmen des frühen 20. Jahrhunderts. Den Auftakt machte Fritz Rotters' „Wenn der weiße Flieder wieder blüht“, gefolgt von einem Parädestück der Wiener Musik, dem „Frühlingsstimmen-Walzer“ von Johann Strauß.

Bereits in diesen beiden Instrumentalstücken zeigte sich das Orchester in Bestform, die sich im Laufe des Abends sogar noch steigern sollte. Zum dritten Mal schon traten die bekannten Musiker aus der Kurpfalz nun schon in Eberbach auf – und wieder einmal hatten sie sich als echter Publikumsmagnet erwiesen. Ex-Wiener-Sängerknabe Wolfram Koloseus dirigierte, in gewohnter Manier am Flügel stehend, die schwungvollen Weisen, um zwischendurch immer auch einmal

höchst virtuos in die Tasten zu greifen.

Mit „Draußen in Sievering blüht schon der Flieder“ kam nun die Solistin Christina Prieur mit ihrem klangvollen Sopran zum Zuge. Auch sie ist in Eberbach keine Unbekannte mehr, begeisterte sie doch bereits beim Neujahrskonzert der Volksbank im vergangenen Jahr ihre Zuhörer. „Zitronen- und Mandelduft“ versprach Moderator und Orchestergründer Frank Ringleb für „Scampolo“, einen flotten italienischen Marsch, den das Ensemble im Folgenden mit sichtlicher Freude intonierte.

Und weiter ging die musikalische Reise durch den Frühling, ein Ohrwurm jagte den anderen, vom Publikum mit freudigem Applaus bedacht. Frühling, Jugend und Wein besang Tenor Stefan Ehmman, wenn er mit dem unvergesslichen Robert Stolz verkündete: „Im Prater blüh'n wieder die Bäume“. Ein temperamentvoller Tango leitete über zu einem Potpourri aus der Operette „Maske in Blau“, aus der Christine Prieur und Stefan Ehmman die ganze Palette bekannter Melodien stimmlich bestens disponiert zu Gehör brachten.

Nach der Pause konnte Frank Ringleb, der neben seiner Rolle als Moderator auch noch den Kontrabass streicht oder zupft, dem Publikum einen seltenen Ohrenschaus ankündigen: Mit der recht unbekannteren Romanze für



Gemeinsam mit dem Johann-Strauß-Orchester Kurpfalz sorgte Sopranistin Christina Prieur (2.v.r.) am Samstag in der Stadthalle für Sektaune bei der Operetten-Gala anlässlich des 140-jährigen Jubiläums der Volksbank Neckartal.
Foto: Nolten-Casado

Violoncello und Orchester d-moll, Op. 243, von Johann Strauß erlebte man den Walzerkönig einmal von einer ganz anderen Seite. Etwas melancholisch, fast tief sinnig, dabei wunderschön zart und romantisch zu Beginn, ging das Ganze jedoch bald – wie konnte es anders sein – in einen beschwingten Dreivierteltakt über. Und dann begann Cellist Michael Steinmann auch noch zu singen! Oh Schreck! Erheiterung im Saal quittierte die humorvolle Einlage, mit der der Musiker auf die Ansprache Herbert Hinterschitts vom Beginn reagierte, in der er ihn irrtümlich als Tenor vorgestellt hatte.

Der folgende Swing ging dem überwie-

gend nicht mehr ganz jungen Publikum ins Blut, da war das Tanzbein kaum mehr unter dem Stuhl zu halten, und mit einem Glas Champagner in der Hand sorgte die Sopranistin Christina Prieur im Strauß'schen „Schwipslied“ für die zu einem Jubiläum passende Sektaune. Mit dem wirbelnden „Säbeltanz“ von Aram Chatschaturjan wollte sich das versierte Ensemble aus Mitgliedern renommierter Orchester schließlich verabschieden. Doch so gewaltig war die Begeisterung der überaus großen Zuhörerschaft, dass Orchester und Solisten erst nach vier Zugaben den musikalischen Festschmaus beenden konnten.